



„Magma cum laude!“



Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

Meilersteine der Erdgeschichte!



So finden Sie den Basaltbruch am Lindenstumpf:



Die A 7 (Würzburg - Fulda) an der Anschlussstelle 95 Bad Brückenau verlassen und auf die B 286 Richtung Geroda wechseln. Nach ca. 3 Kilometer Richtung Schondra abbiegen und im Markt Schondra den Hinweisschildern Richtung Lindenstumpf folgen.

Koordinaten: 9°51'36"E, 50°16'39"N (geographisch)
R: 35 61 380 H: 55 71 650 (Gauss-Krüger)

Das Geotop „[Basaltbruch am Lindenstumpf](#)“ bietet einen Einblick ins Innere eines ehemaligen Vulkans mit interessanten Gesteinsstrukturen.

Das Basaltgestein ist zur Zeit des Tertiärs als Gesteinsschmelze (Magma) aus der Tiefe aufgedrungen und wurde säulenförmig in „Meilerstellung“ abgesondert.

Absender

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-mail

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten

schon lange

durch diese Information

www.geotope.bayern.de

Antwort

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg



Geotopschutz in Bayern

...eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, [den Geotopen](#). Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „[GEOTOPKATASTER BAYERN](#)“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bayerisches Landesamt
für Umwelt



Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit
Anschrist: Rosenkavalierplatz 2
81925 München
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

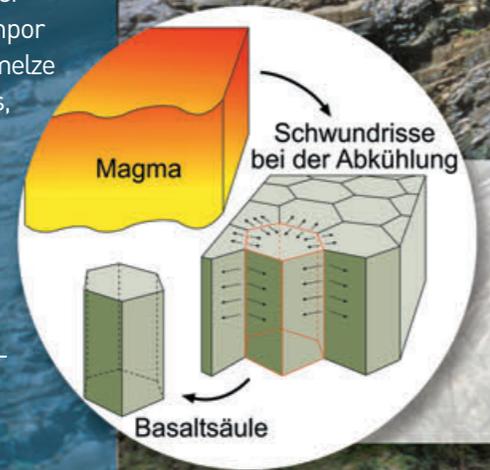
Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner
ORKA Partner für Kommunikation
Projektleitung & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
www.lfu.bayern.de
Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau



Der tertiäre Vulkanismus der Rhön

Zur Zeit des Tertiärs war die Rhön eine von Seen und dichter Vegetation bedeckte Beckenlandschaft mit lebhafter vulkanischer Tätigkeit. Der Aufstieg der Magmen hat indirekt mit der Alpen-Faltung im Süden zu tun. Die gewaltige Energie, die dort beim Zusammenprall von Europa und Afrika frei wurde, führte noch in mehreren hundert Kilometern Entfernung zu einem Aufreißen von Bruchzonen. In den Rissen stieg das Magma auf.

Basalt ist ein feinkristallines, dunkles ("basisches") vulkanisches Gestein: als dünnflüssige Schmelze aus einer tief gelegenen Magmenkammer dringt er zur Erdoberfläche empor und erkaltet dort. Fließt die Schmelze als Lava an der Oberfläche aus, bilden sich meist schild- oder kegelförmige Vulkane. Bleibt sie unter der Oberfläche, so spricht man von einem Subvulkan. Er ist an der Oberfläche zunächst nicht sichtbar, kann aber später durch Verwitterung freigelegt werden.

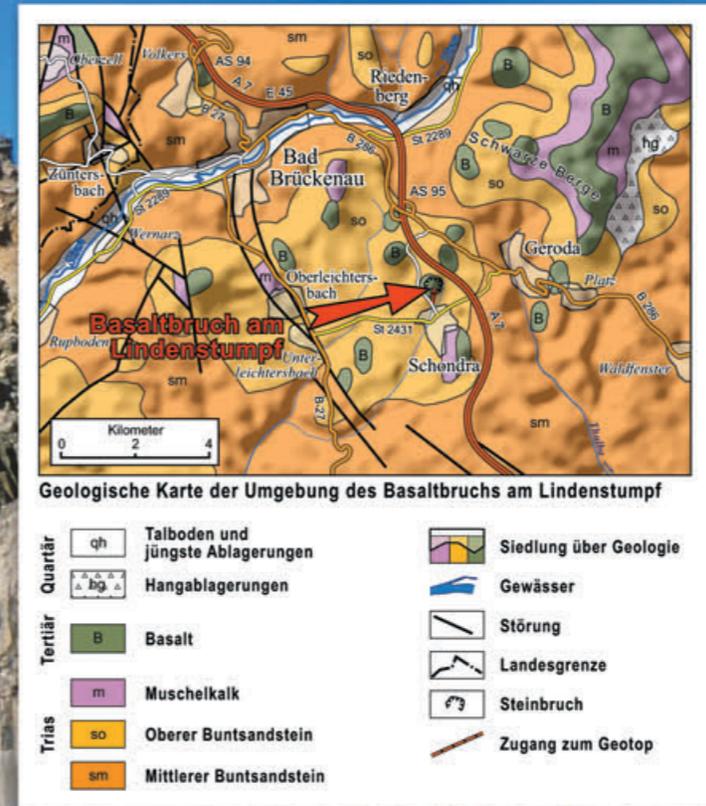


Basaltbruch am Lindenstumpf



Die Bedeutung des Basaltbruches am Lindenstumpf

Der Lindenstumpf ist eine der typischen Basaltkuppen der bayerischen Rhön. Durch den ehemaligen Steinbruchbetrieb wurde diese Kuppe „aufgeschnitten“ und zeigt nun beispielhaft ihren Innenbau aus gut ausgebildeten Basaltsäulen in typischer „Meilerstellung“. Basalte liefern als Straßen- und Bahndammschotter, in der Beton- und Steinwollindustrie sowie gemahlen als Mineraldünger einen wertvollen Rohstoff. Speziell Säulenbasalt findet seine Verwendung im Küstenschutz (Deichbau).



Bearbeitungsstand: 2009.

Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder im Internet unter www.geotope.bayern.de, Faltblätter über „Bayerns schönste Geotope“ können Sie unter www.umweltshop.bayern.de bestellen.

Haben Sie Fragen? – Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail: info-geotope@lfu.bayern.de

Tertiär:

Der Begriff ist auf eine ursprüngliche Vierteilung der Erdzeitalter um 1760 zurück zu führen. Demnach folgt der geologische Zeitabschnitt des Tertiär (von lat. „an dritter Stelle stehend“) dem Erdaltertum („Primär“) und dem Erdmittelalter („Sekundär“) und wird vom Quartär (Eiszeiten bis heute) abgeschlossen.

Meilerstellung:

Die durch Schwundrisse bei der Abkühlung des Magmas entstandenen Basaltsäulen sind radialstrahlig und zur Mitte hin ansteigend angeordnet - wie ein Kohlenmeiler zur Holzkohlenherstellung, bei dem lange Holzstücke dicht gesetzt um einen zentralen Feuerschacht gestapelt werden.

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe „**Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz**“ den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen!)

- „**Geotope in Oberbayern**“
192 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Oberfranken**“
176 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Mittelfranken**“
127 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Niederbayern**“
172 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in der Oberpfalz**“
136 Seiten, Format A4, Softcover

Preis jeweils **9,- €**
zuzüglich Versandkosten



Datum / Unterschrift – Lieferanschrift umsichtig nicht vergessen!
Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung.
Vielen Dank!